

Grosse Kunst im kleinen Keller

Zwei Basler Autoren leiten das neue «Théâtre de la Fabrik» in Hegenheim



Vor dem Kellertheater. Theaterleiter Cyril Haldemann und Freddy Allemann (rechts). Foto Theo Biner

TARA HILL

Die Hegenheimer «Fabrik Culture» expandiert: Mit dem neuen «Théâtre de la Fabrik» im Keller soll die ehemalige Garnfabrik nach der Kunst auch zum Experimentierfeld in den Gebieten Literatur, Theater und Musik werden. Am Samstag wurde die Eröffnung des Kleintheaters mit einer Lesung, Slam Poetry und dem Basler Rockduo Mudphish gefeiert.

Klein, aber fein: Maximal 50 Klappstühle passen in den Kellerraum der «Fabrik Culture» in Hegenheim, nur gerade vier mal zwei Meter misst die von einem schwarzen Vorhang ummantelte Bühne. Leitungsrohre an den Wänden dienen als Garderobe, eine Miniaturbar verkauft Getränke. Das für Anlässe im intimen Rahmen perfekt geeignete neue «Théâtre de la Fabrik» ist Kleintheater und Kleinsttheater zugleich.

Initiiert wurde das Projekt von Freddy Allemann. «Das ist ein bewegender Augenblick», stellt der Basler Autor bei der Eröffnung seines Theaters am Samstagabend sichtlich gerührt fest. Dabei stiess Allemann als Ateliermieter im Kulturbetrieb «Fabrik Culture» selbst eher zufällig auf den als Abstellraum genutzten Keller: «Damals sah es allerdings schlimmaus – Autopneus, Abfall und allerlei Gerümpel lagen herum. Es war ein richtiges Loch», schmunzelt Allemann.

Der umtriebige Kulturschaffende erkannte aber sofort das Potenzial des ungenutzten Raums und klopfte daher bei Fabrikbesitzer Christoph Stähli an. Dieser war einverstanden, Allemann den Raum mietfrei zu überlassen. Mehr noch: Grosszügig übernahm Stähli die Kosten der Sanierung, liess den Raum streichen und neue Fenster einsetzen. Dank dem

Mäzen konnte der Betrieb nun bereits mit bescheidenem Budget und ohne Subventionen eröffnet werden.

KREATIVLABOR. Die Leitung des unabhängigen Kleintheaters teilt sich Allemann mit dem 27-jährigen Autor Cyril Haldemann. Gemeinsam wollen die zwei ihr Projekt eines Kreativlabors und Experimentierfelds für Literatur, Theater und Musik nun Schritt für Schritt umsetzen. Eine Plattform «von Künstlern für Künstler» soll das «Théâtre» werden – egal, ob es sich dabei um junge Talente oder versierte Veteranen handelt. Die Akzeptanz und die Unterstützung sind dabei auch unter den weiteren Ateliermietern gross: «Schliesslich führt die zusätzliche Aufmerksamkeit zu einer Win-win-Situation für alle hier ansässigen Künstler.»

Im Frühling sollen vorerst ein- bis zweimal monatlich Veranstaltungen

stattfinden. Nach der Sommerpause legt das Duo dann richtig los: Geplant sind neben Theater und Kleinkunst auch regelmässige Lesungen, Performances und Konzerte.

Bei der Programmgestaltung kennt das Duo nur ein Tabu: «Wir wollen keinen Klamauk. Das Programm soll niveauvoll und hochstehend sein.» Und dabei sowohl ins Elsass wie in die Region Basel ausstrahlen, wie das Leitungsteam betont: «Wir legen Wert darauf, sowohl französische wie deutsche Produktionen anzubieten.»

AUFTAKT. Ein eigentlicher Coup ist den Leitern mit der Verpflichtung der Schweizer Kabarettistin Denise Geiser (Ex-Acapicels) gelungen. Diese präsentiert hier am 8. Mai als Juliette Blamage ihr Soloprogramm mit französischen Chansons: Als zweite Destination nach der Premiere im Casinotheater Winterthur.

Wie breit das Spektrum des «Théâtre» werden soll, zeigte sich bereits bei der ausverkauften Eröffnungsfeier: So präsentierte die Autorin Iris Meier zum Auftakt mit viel Verve und lakonischem Humor die Kurzgeschichte «Erbsen», das Protokoll einer sich an Tiefkühlterbisen entzündenden Beziehungskrise.

Ebenso kurzweilig führt der junge Poetry Slammer Marc Stöckli danach die Zuschauer mit hinter sinnigen «Kindergeschichten für Erwachsene» in sein Metier ein. Der als Headliner angekündigte «Berner Troubadour» Markus Traber musste aufgrund von schweren Herz-Kreislauf-Problemen leider forfait geben. Für ihn sprangen kurzfristig Mudphish in die Bresche: ein mehr als würdiger Ersatz, stecken hinter dem Basler Duo mit Sängerin Claudia Bettinaglio und Gitarrist Pink Pedrazzi doch zwei Aushängeschilder der regionalen Musikszene, die am Samstagabend mit perfekt harmonisierenden, zweistimmigen Blues-, Rock- und Folksongs begeisterten.

> «Théâtre de la Fabrik», 60, rue de Bâle, F-68220 Hégenheim.
> www.theatredelafabrik.com